



# PFARRBLATT

ST. RUPRECHT AN DER RAAB

OKTOBER - NOVEMBER 2024

DA WOHNTE EIN SEHNEN

# WORT DES VIKARS

## JOHANNES BIENER

„Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ – so der Titel dieses Pfarrblattes, zugleich der Anfang eines neuen geistlichen Liedes, auch im Gotteslob zu finden. Sehnsucht, Durst, tief in uns.

Aber ist uns auch bewusst, dass sich nicht nur in der Tiefe unseres Herzens „ein Sehnen..ein Durst“ findet, sondern auch in den „Tiefen“ Gottes? Diese Sehnsucht, diesen Durst nach uns Menschenkindern, ja, nach mir ganz persönlich, wahrzunehmen und zuzulassen, kann unser persönliches und liturgisches Beten vereinfachen, verwandeln und beleben.

Drei besondere Menschen und ihre Erfahrungen könnten uns dabei behilflich sein.

Erstens: **Mutter Therea von Kalkutta** (1910 – 1997)

In schlechten Biographien oder Filmen wird beschrieben und gezeigt, wie Mutter Theresa durch die Straßen von Kalkutta ging, und, vom Elend berührt, schließlich ihren neuen Orden gründete. „That’s wrong!“ Das ist falsch! – sagt einer ihrer langjährigen geistlichen Begleiter und Beichtväter. Es war der 10. September 1946, als Mutter Theresa, damals noch Schwester einer anderen Ordensgemeinschaft, mit dem Zug in den Norden Indiens nach Darjeeling fuhr, um an ihren Jahresexerzitien teilzunehmen. Da geschah etwas. Sie machte eine tiefe Erfahrung des Durstes Jesu, der sehnsüchtig dürstenden Liebe Gottes nach jedem Menschen, nach seinem Heil, seinem tiefsten Glück, in besonderer Weise nach den Ärmsten der Armen und nach jenen, die am weitesten von Gott entfernt und am meisten in Not sind.

Je mehr wir selbst in Not sind, je ärmer, bedürftiger und sündiger wir uns fühlen, desto größer ist dieser göttliche Durst nach uns, nach mir und meiner Liebe, ausgedrückt durch das „Mich dürstet“ Jesu am Kreuz. Mutter Theresas Erfahrung und ihr Werk

beginnt, wie sie später schreiben wird, „in den Tiefen von Gottes unendlicher Sehnsucht zu lieben und geliebt zu werden“.



Zweitens: **Papst Franziskus** (geb. 1936)

Am Anfang seines Schreibens über die Liturgie und die liturgische Bildung steht ein Wort Jesu aus dem Lukasevangelium: „Mit großer Sehnsucht habe ich danach verlangt, vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen.“ (Lk 22, 15). Der Papst schreibt in Punkt 6: „Vor unserer Antwort auf seine Einladung – viel früher – gibt es sein Verlangen nach uns: Wir sind uns dessen vielleicht nicht einmal bewusst, aber jedes Mal, wenn wir zur Messe gehen, ist der Hauptgrund, dass wir von seinem Verlangen nach uns angezogen werden. Die mögliche Antwort (...) besteht für uns wie immer darin, uns seiner Liebe hinzugeben, uns von Ihm anziehen zu lassen. Sicher ist, dass unsere Gemeinschaft mit dem Leib und Blut Christi von ihm beim letzten Abendmahl gewollt war.“

Drittens: **Madeleine Delbrel** (1904 – 1964)

Poetin, Sozialarbeiterin, Mystikerin war sie, als junge Frau überzeugte Atheistin, bis das Evangelium in ihr „explodierte“, wie sie rückblickend meinte.

Mit einigen Gefährtinnen lebte sie gemeinsam den Glauben mitten in einer französischen Arbeiterstadt unter Kommunisten. Sie wollten „Gott einen Ort sichern“ und versuchten „Christus lebendig werden zu lassen in einer Welt, in der er unbekannt ist.“

Ein Auszug aus Madeleine Delbrels „Liturgie der Außenseiter“ – auch als Anregung zum Nachdenken und Beten für uns, ist auf Seite 9 abgedruckt.

So könnten wir nun Gott selbst sprechen lassen:

„Da wohnt ein Sehnen tief in mir, o Mensch, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach deinem Glück, nach Liebe, wie nur ich sie gib‘...“

Vikar Johannes Biener



# WIR AUS DER PFARRE

## LISA LODER-TAUCHER

**Lisa Loder-Taucher hat ein freiwilliges soziales Jahr in Indien absolviert und ihre Erfahrungen mit der Organisation „Volontariat bewegt“, einer Initiative der Salesianer Don Bosco und „Jugend Eine Welt“, geteilt. In den letzten Pfarrblättern hat sie bereits von ihren Erlebnissen berichtet. Nun gewährt sie uns einen tieferen Einblick in ihre Arbeit und die persönlichen Erfahrungen, die sie gemacht hat.**

### **Welche Projekte hast du während deines Jahres bei Don Bosco betreut?**

Unsere Hauptaufgabe bestand darin, die Kinder in Englisch zu unterrichten. Die Kinder waren stark gefordert, da das Ziel war, ihre Englischkenntnisse erheblich zu verbessern. Dies eröffnet ihnen die Möglichkeit, in andere Bundesstaaten Indiens zu reisen/ zu studieren, da in jedem Bundesstaat eine andere Sprache gesprochen wird und Englisch als Verständigungssprache dient. Die Salesianer Don Bosco legen großen Wert auf Vernunft, Liebe und Religion. Die Schule war katholisch, und obwohl die meisten Lehrer und Schüler katholisch waren, gab es auch Hindus und Muslime unter ihnen.

### **Wie war der Umgang mit religiösen Ritualen?**

Der Tag begann mit einem Morgengebet, und vor dem Lernen sowie vor und nach den Mahlzeiten wurde gebetet. Die Gebete wurden so gestaltet, dass sie für alle Religionen anwendbar waren. Es wurde empfohlen, sowohl in der Kirche als auch im Tempel zu beten und auch für andere zu beten. Dies stärkte die Gemeinschaft. Im Internat, in dem Kinder im Alter von 12 bis 18 Jahren untergebracht waren, beteten wir jeden Abend den Rosenkranz. Manchmal hielt eine Schwester eine Predigt, manchmal gingen wir während des Gebetes durch den Hof oder in das Haus. Ich habe den Rosenkranz nun in drei Sprachen gelernt: Deutsch, Englisch und Tamil.

### **Wie verlief der Unterricht und welche Herausforderungen hast du erlebt?**

Der Unterricht bestand aus Englisch-, Chor- und Religionsunterricht und es gab keinen festen Lehrplan, was anfangs schwierig war. Meine Erfahrungen in der Elementarpädagogik konnte ich

gut nutzen und so den Unterricht abwechslungsreich gestalten. Wir haben Spiele, Tänze, Kreispiele und Lieder integriert. Da wir kein Lehrbuch hatten und die Materialien knapp waren, mussten wir kreativ sein. Im Mädcheninternat half ich auch bei den Schulaufgaben. Die Kinder, die mit fünf Jahren in die erste Klasse kamen, mussten bereits Buchstaben, Zahlen und einfache Additionen beherrschen, was sie schon im Kindergarten lernten.

### **Welche Herausforderungen hast du in der Gemeinschaft erlebt?**

Die Kinder bemühten sich, Englisch zu sprechen und freuten sich sehr, wenn ich in die Klasse kam. Die Kleinen umarmten mich, was oft zu einem lauten Trubel führte. Die Herausforderung bestand darin, Ruhe in die Klasse zu bringen, die aus 38 bis 52 Kindern und einem Lehrer bestand. Die Kinder lernen zwei Alphabete: Tamilisch, das 216 Zeichen hat, und Englisch. Die Spontanität war hochgeschrieben, jeder Tag war anders. Manchmal waren die vorbereiteten Materialien für die Kinder zu schwierig.

### **Was hast du persönlich für dich mitgenommen?**

Ich habe Offenheit, Herzlichkeit und Spontanität gelernt. Nicht alles war festgelegt und geplant, was mich zum Teil gelassener gemacht hat. Ich habe gelernt, dass immer ein Weg gefunden wird, und habe mehr Verständnis entwickelt. Die Gemeinschaft ist wie eine zweite Familie für mich geworden, und wir schreiben uns regelmäßig. Jetzt arbeite ich in einer Kinderkrippe, die Arbeit mit Kindern macht mir nach wie vor viel Freude.

„Das Beste, was du tun kannst, ist fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.“ „Tu was du kannst, Gott macht den Rest.“ (Don Bosco)

Lisa wird am Samstag, dem 05. Oktober, und am Sonntag, dem 06. Oktober jeweils nach den hl. Messen, im Pfarrhof St. Ruprecht einen Diavortrag über ihre Erlebnisse in Indien halten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

*Erika Pußwald  
im Gespräch mit Lisa Loder-Taucher*



Foto Quelle: Lisa Loder-Taucher

# LISA'S BRIEFE AUS INDIEN (7)

**Vanakkam und ein letztes Hallo aus Indien! Wobei, eigentlich habe ich diesen Bericht schon in Österreich geschrieben, denn ich bin am 21. Juli 2024 - nach rund 12 Stunden Flugzeit - in Wien gelandet und habe mein Volontariat offiziell beendet. In diesem Bericht beschreibe ich noch die letzten Wochen in Indien, damit auch ihr meine gesamte Reise bis zum Schluss miterleben könnt.**

Nach meinem Geburtstag am 1. Juli hieß es für mich, alles für die Abreise fertig zu machen. Wir haben die letzten Besorgungen erledigt, Souvenirs und Geschenke für Familie und Freunde zu Hause, sowie für die Liebsten in Indien gekauft und eingepackt. Die letzten Unterrichtsstunden wurden geplant und lustige Aktivitäten für die Kinder gesucht. Unter anderem gab es in den letzten Tagen Malaktionen, Gesellschafts- und Gruppenspiele und selbstgemachte Seifenblasen.

Am 12. Juli gab es im Rahmen des morgendlichen Assembly eine Verabschiedung für uns. Schülerinnen und Schüler haben getanzt, gesungen und Reden vorbereitet. Von Fr. Stanley und den Schulsprechern bekamen wir traditionell ein Tuch umgelegt und Geschenke überreicht. Für alle Schülerinnen und Schüler gab es im Anschluss Süßigkeiten von uns und wir sind dafür noch einmal in alle Klassen gegangen.



Unser letzter Schultag war der Montag, 15. Juli, und es hieß zum ersten Mal Abschied nehmen. Abschied von den Schülerinnen und Schülern, sowie von den Lehrerinnen und Lehrern und auch schon von einigen Fathers am Campus.

Am Mittwoch darauf war ein Feiertag und wir konnten diesen Tag komplett mit den Mädls im Hostel verbringen und haben auch dort gesungen, musiziert, getanzt und gespielt. Abends haben die Sisters eine Verabschiedungsfeier mit vielen Programmpunkten geplant, und nach der Messe gab es ein letztes gemeinsames Abendessen mit den Sisters und Fathers.

Am Morgen darauf war der nächste Abschied von den Sisters und den Hostelmädchen und recht rasch ging es mit dem Auto nach Chennai zu der neuen Stelle von Fr. Mathew, wo wir noch 3 Tage mit ihm verbringen durften. In Chennai selbst haben wir noch ein paar Sehenswürdigkeiten besucht, gut gegessen und einfach Spaß gehabt.

Viel zu schnell kam der Abend der Abreise und wir mussten uns wirklich von Indien und seinen Leuten und Sitten verabschieden. Die Abschiede fielen allen schwer, und ein Spruch aus einer Abschiedsrede ist mir besonders in Erinnerung geblieben: ‚Das Schwerste ist das erste Hallo und das letzte Lebewohl.‘ Denn ob und wann wir uns wiedersehen, weiß nur Gott selbst.

Ich möchte mich auf jeden Fall bei allen bedanken, die mich die letzten 11 Monate in Indien, aber auch in Österreich, begleitet und unterstützt haben. Danke für das Lesen meiner Berichte, für finanzielle Spenden und für die Unterstützung in jeglicher Weise.

Für weitere Einblicke und Fotos aus meinem unvergesslichen Jahr, lade ich alle herzlich am **05. und 06. Oktober ins Erdgeschoss des Pfarrhofes** ein. Nach allen heiligen Messen an diesen zwei Tagen, gestalte ich einen ca. 1-stündigen Vortrag mit persönlichen Geschichten und Bildern. Ich würde mich freuen, wenn viele vorbeikommen.

*Lisa Loder-Taucher*

*Erfreulicherweise wagt eine zweite Ruprechtlerin den weiten Weg nach Indien: Im kommenden Jahr wird Annika Knapp im selben Hostel in Gelinam leben. Wir freuen uns auf ihre „Briefe aus Indien“ in den folgenden Ausgaben.*

# WAS WAR

## WALLFAHRT NACH MARIA FIEBERBRÜNDL

Am 10. August 2024 starteten meine Schwiegermama Veronika Wiedner, Maria Binder und ich frühmorgens um 4 Uhr bei der Friedensgrotte in Richtung Maria Fieberbründl.

Ausgestattet mit einer Stirnlampe beteten wir durch die finstere Nacht und genossen dabei die Ruhe und die gute Luft. Als wir durch den Wald gingen wurden wir von vielen leuchtenden Augen begleitet.

In Kühwiesen wurden wir bereits von einer weiteren Pilgergruppe erwartet, mit der wir uns gemeinsam auf den Weg machten, beteten und angenehme Unterhaltungen führen konnten. Nach einem kurzen Frühstück in Hirnsdorf kamen wir schließlich um ca. 10 Uhr in Maria Fieberbründl an und konnten unsere Fusswallfahrt mit einer Hl. Messe, geleitet von Vikar Johannes Biener und Pater Sebastian, beschließen. Nächstes Jahr wieder!

Barbara Wiedner

Foto: Sabine Sallegger



## ZU FUSS NACH MARIAZELL



Foto: Loder

Wie schon seit vielen Jahren hatte sich auch heuer wieder eine Gruppe aus Wolga, Arndorf, Etzersdorf und St. Ruprecht rund um den 15. August auf den Weg gemacht, um eine Fußwallfahrt nach Mariazell zu unternehmen. Bei Sonnenschein, einem Gewitter und großer Hitze bewältigten sie die Wegstrecke ohne große Probleme. Wie immer war der Zusammenhalt und die gute Laune in der Gruppe sehr wichtig, da sie viele Strapazen vergessen lieben.

T. Loder

## BUCH - BÜCHER - BÜCHERBASAR

Im Verlauf des Einzuges von Vikar Johannes Biener und von Pater Sebastian in unseren Pfarrhof, war es notwendig, den großen Bücherbestand aus der Sammlung der ehemaligen, verstorbenen Priester einem wertschätzenden Verbleib zuzuführen. So wurden unzählige Bücher aus den verschiedensten Wissensgebieten emsig in Schachteln verpackt und zur Herz-Jesu-Kirche

nach Graz gebracht. In den Räumlichkeiten unter dieser Kirche findet alle 3 Jahre ein riesiger Bücherbasar statt. Dort kommen dann auch die Rupprechter Bücher dazu. Gerne informieren wir zeitnah über den genauen Termin hier im Pfarrblatt. Der nächste Basar wird nämlich erst im Oktober 2025 stattfinden.

PGR

# WORT-GOTTES-FEIER IN UNTERFLADNITZ

**Die Wort-Gottes-Feier zum 90-jährigen Jubiläum des Flugsportclubs Weiz, musikalisch umrahmt von der Marktkapelle St. Ruprecht, war ein bewegendes Ereignis.**

Für viele Piloten ist das Fliegen eine Möglichkeit, Gott näher zu sein, während sie mit Vertrauen und Geschick die Thermik nutzen, um höher in den Himmel zu steigen und die Welt unter sich zu lassen. Ebenso ist es ein wunderbares Gefühl, unfallfrei zu den Lieben zurückzukehren.

In den letzten neunzig Jahren hat sich die Technik der Flugzeuge stark verändert und wurde sicherer. Die Pioniere, die Fluggeräte entwickelt haben, verdienen höchste Achtung für ihren Mut, wie ich an den Fotos der selbstgebauten Fluggeräte in der St. Ruprechter Topothek sehen kann-



Foto : Iris Bloder

te. Im Rahmen der Feier durfte ich 11 Flugzeuge und ihre Piloten segnen.

*Peter Iberer*

# CHIARA-AKTIVRUNDE IM PFARRHOF



Unsere Aktivrunde fühlt sich wohl im Pfarrhof, dessen Räumlichkeiten wir jeden Donnerstag von 09:00 -11:30 Uhr nutzen dürfen. Danke, dass uns dieser helle, schöne und für uns leistbare Raum zur Verfügung steht!

Zu kommenden Veranstaltungen laden wir herzlich in den Pfarrhof ein:

**Am 07. 10. um, 18:00 Uhr zum Demenz - Impulsvortrag und am 07. 11. von 09:00 - 11:30 Uhr zum CHIARA Schnuppertag.**

Die CHIARA-Aktivrunde freut sich auf interessierte Gäste, und lädt ein zu Spiel und Spaß. Fröhliche Grüße!

*Marialuise Hierzer, CHIARA*

Foto: CHIARA-Infostand beim Pfarrfest - M. Hierzer

# GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES

## **Für eine gemeinsame Sendung**

Wir beten, dass die Kirche weiterhin in jeder Hinsicht einen synodalen Lebensstil im Zeichen der Mitverantwortung unterstützt, der die Beteiligung, die Gemeinschaft und die gemeinsame Sendung von Priestern, Ordensleuten und Laien fördert.



## **Für alle, die ein Kind verloren haben**

Wir beten, dass Eltern, die um ein verstorbenes Kind trauern, in der Gemeinschaft Unterstützung und vom tröstenden Geist inneren Frieden finden.

# FEST KREUZERHÖHUNG

**In diesem Jahr durften wir erneut in der Kapelle in Mitterdorf das Fest der Kreuzerhöhung feiern.**

Bei strahlendem Wetter versammelten sich zahlreiche Gläubige, um diesen besonderen Tag gemeinsam zu begehen. Die Heilige Messe wurde von Dominik Wagner geleitet. Für die festliche Umrahmung sorgte die Gruppe Miriam. Bei der anschließenden Agape vor der Kapelle wurde das Zusammensein und die Gespräche genossen.

Wir möchten allen danken, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Mit Vorfreude blicken wir bereits auf das nächste Jahr, wenn wir wieder gemeinsam feiern dürfen.

*Wolfgang Matzer*

Foto: W. Matzer



# SCHULSTART GOTTESDIENSTE



Foto: W. Matzer

**In der ersten Schulwoche wurden in den Schulen der Pfarre St. Ruprecht wieder Schulstartgottesdienste gefeiert.**

Auch in Mitterdorf feierte die Volksschule im Gemeindesaal den Schulstart-Gottesdienst. Unter der Leitung von Vikar Johannes Biener und Religionslehrerin Margit Kriendlhofer, standen die Schulanfänger im Mittelpunkt der Feier. Die Kinder wurden ermutigt und gesegnet, um ihren neuen Lebensabschnitt mit Zuversicht zu beginnen.

Als symbolisches Geschenk erhielten die Erstklässler ein liebevoll gebasteltes Boot von ihren Patenkindern aus der vierten Klasse. Viele Eltern, Großeltern und Verwandte waren anwesend und feierten kräftig mit.

*PGR*

# FAMILIENMESSE MIT RELI-CHOR

**Pfarrer Giovanni hat sich dafür eingesetzt, dass in der Gemeinde St. Ruprecht zum ersten Mal der RELI-Chor des Seelsorge-raumes zu hören war.**

Dieser besondere Chor, der überwiegend aus Religionslehrerinnen und Religionslehrern besteht, ließ seine Stimmen in harmonischen Tönen erklingen und lud alle Anwesenden herzlich ein, mitzusingen und gemeinsam zu feiern. Die Gruppe Mädelsundmehr trug aktiv zur Gestaltung des Gottesdienstes bei, der von Vikar Johannes Biener zelebriert wurde. So entstand ein lebendiges Miteinander. Herzlichen Dank an alle Beteiligten.

*Lisbeth Fiedler*

Foto: Lisbeth Fiedler



# GLAUBE. VERSTEHEN

## DIE SCHÄTZE UNSERER PFARRKIRCHE

### Das Jahr des Gebets als Vorbereitung auf das Jubiläum 2025

In diesem Jahr des Gebetes möchten wir über einige Aspekte des Gebetes nachdenken und diese betrachten. Zuerst ist das Gebet das Gespräch zwischen einem Menschen und Gott, ein Dialog mit Gott. Dies setzt eine Liebesbeziehung mit Gott voraus. Wie wir in den Evangelien sehen, hat Jesus gebetet, mit Gott, seinem Vater, gesprochen (Mk 14, 34-36; Lk 9, 28). Jesu Wesen war grundsätzlich von diesem Verhältnis her bestimmt und in diesem begründet. Seine Kraft holte er von diesem Gespräch mit seinem himmlischen Vater. Die heilige Theresa von Avila sagt, das Gebet sei die Erhebung des Geistes zu Gott. Nach der heiligen Edith Stein ist das Gebet die höchste geistliche Tätigkeit des Menschen.

Wie mein Ordensgründer, der heilige Pater Kuria-kose Elias Chavara sagt, das Gebet ist ein Gespräch, wie zwischen zwei Freunden. Eine wichtige Dimension des Gebetes ist Anbetung. Die höchste Anbetung geschah im Sterben Jesu. In der heiligen Messe, in der der Tod und die Auferstehung Jesu wieder gegenwärtig (repräsentiert) werden, geschieht daher die höchste Form der Anbetung, die wir auf der Erde machen können. Daher empfiehlt die Kirche nicht die Anbetung unmittelbar nach der heiligen Messe, wie dies in den alten Zeiten vor dem 2. Vatikanum üblich war.

Das Gebet hat auch andere Dimensionen. Verherrlichung Gottes und Danksagung sind so wichtige Aspekte des Gebetes. Dies tun wir besonders in der Feier der heiligen Eucharistie. "Eucharistia" bedeutet ja Danksagung. Wir sehen, wie Jesus dem himmlischen Vater vor der Auferweckung des Lazarus und vor dem Brotbrechen beim Abendmahl dankt. Eine andere Dimension des Gebetes ist das Bittgebet. Wir dürfen unsere Bitten und Anliegen vor Gott, unseren liebenden Vater (Abba), bringen und ihn um Hilfe bitten. Nicht nur um spirituelle/geistliche Dinge, sondern auch um physische/leibliche und materielle Dinge. Wir bekunden dabei aber auch unsere Abhängigkeit von Gott. Dabei sollen wir unser Vertrauen auf ihn und unseren Gehorsam zu ihm ausdrücken. Gott kann nur Gutes für uns wollen. In Römer 8, 28 lesen wir, dass "denen, die Gott lieben, alles zu Gutem zusammenwirkt". Jesus betete, "nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe"! So beten wir auch im Vater Unser Gebet. Der hl Paulus schreibt,

"Wie wir bitten sollen um das, was uns nützt, das wissen wir nicht; der Geist selbst jedoch springt dafür ein". Weil die Vorsehung Gottes alles umfasst, Geistliches und Materielles, dürfen wir auch um diese Dinge bitten.

Eine Frage vieler Menschen lautet, "Hat das Gebet für einen bereits verstorbenen Menschen eine Wirkung?" Dazu sollte man bedenken, dass bei Gott alles in der Gegenwart ist. Er hat keine 3 Zeiten, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, sondern nur Gegenwart. Wie wir vom Flugzeug aus viele Dinge auf einmal gleich sehen können, nicht eines nach dem anderen, so ungefähr kann Gott von seiner Sicht aus alles auf einmal wahrnehmen. Und Gott lässt auch unser Gebet in seine Vorsehung hineinnehmen. Das heißt, unser Gebet für einen längst verstorbenen Menschen hat Gott Kraft seiner Vorsehung schon in Kauf genommen und dementsprechend in seiner Entscheidung mitberücksichtigt. Dies wissen wir erst, wenn wir für den Betreffenden gebetet haben. Dass wir nach dem Tod des betreffenden Menschen beten, ist daher nicht nutzlos.



Das Vorbild der hl. Monika zeigt uns, wir sollen beim Gebet nicht mutlos werden oder aufgeben. Sie hat für die Bekehrung ihres Sohnes Augustinus jahrelang gebetet. Und er wurde ein großer Heiliger! Kein Gebet ist umsonst. Beten wir daher mit Vertrauen! Gott will, dass wir einiges durch unser Gebet erreichen (Mt 7, 7-11). Er wird uns einiges auch ohne das Gebet schenken. Unser Leben und Glauben sind Beispiele dafür.

Was alles Gott uns ohne Gebet schenken würde, das wissen wir nicht genau. Darum ist es immer heilsam, dass wir beten. Jesus hat uns aufgefordert, zu beten. Er hat auch gelehrt, wie wir beten und wie wir nicht beten sollen (Mt 6). Mit Vertrauen (Mk 11, 24) sollen wir beten. Wenn wir beten, sollen wir den Verfehlungen der anderen vergeben (Mk 11, 25; vgl. Lk 11, 4). Wir sollen auch ohne Unterlass beten, lehrt der hl. Paulus (1Thess 5, 16-18; vgl. Lk 18, 1). Durch das Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner (Lk 18, 11f.) lehrt uns Jesus, dass wir in Demut beten sollen.

Die Mutter Gottes Maria hat uns ein Beispiel gegeben in ihrer Sorge um den Wein bei der Hochzeit zu Kana. In diesem Zusammenhang möchte ich auf eine andere Frage hinweisen. Warum bit-

ten wir die Heiligen um ihre Fürsprache? Vom Beispiel des Ereignisses zu Kana wissen wir erstens, dass es Jesus nicht irgendwie beleidigt, dass

wir durch Maria ihn um Hilfe bitten. Zweitens, es ist offensichtlich Gottes Wille, dass er den Heiligen die Ehre erweist, indem er ihnen solche Fürbittkraft verleiht, damit sie an seiner Herrlichkeit teilnehmen. Drittens, für diejenigen, die sich unwürdig fühlen, direkt sich Gott zu nähern, sind die Heiligen eine Erleichterung. Die Fürbittkraft der Heiligen vermindert aber nicht die Rolle Jesu Christi, als der einzige Mittler zwischen Gott und den Menschen ( 1 Tim 2, 5). Dies ist erkennbar im Wortlaut. Wir bitten die Heiligen, "bitte(t) für uns". Zu Christus aber bitten wir, "Hab Erbarmen mit uns" oder "Erhöre uns".



Foto: G. Steinwender (Bild aus Pfarrkirche St. Ruprecht)

Die Monate Oktober und November sind besonders dem Gebet des Rosenkranzes und für die Verstorbenen gewidmet.

**Das Bild der Mutter Gottes mit dem Rosenkranz in ihrer Hand vorne in unserer Kirche erinnert uns daran, dass das Rosenkranzgebet ein beliebtes Gebet für unsere himmlische Mutter ist.**

Mein Ordensgründer sagt, der Rosenkranz sei die hl. Schrift auf einer Schnur. Dieses Gebet ist ein wertvolles Gebet der Betrachtung. Im November beten wir für und zu den armen Seelen. Eine Verbindung der kämpfenden Kirche auf der Erde mit der leidenden Kirche im Prozess der Läuterung (Katharsis), volkstümlich "Fegefeuer" genannt.

Versuchen wir, in diesem Jahr des Gebetes, Menschen des Gebetes zu sein!

*P. Sebastian Athappilly CMI*

*Fortsetzung von Seite 1 - Wort des Vikars*

**Ein Auszug aus Madeleine Delbrel's „Liturgie der Außenseiter“ - auch als Anregung zum Nachdenken und Beten für uns.**

„Du hast uns heute Nacht  
in dieses Café Le Clair de Lune geführt.  
Du wolltest dort du selbst sein, für ein paar Stunden  
der Nacht.

Durch unsere armselige Erscheinung,  
durch unsere kurzsichtigen Augen,  
durch unsere liebeleeren Herzen  
wolltest du all diesen Leuten begegnen,  
die gekommen sind, die Zeit totzuschlagen.  
Und weil deine Augen in den unseren erwachen,  
weil dein Herz sich öffnet in unserem Herzen,  
fühlen wir,  
wie unsere schwächliche Liebe aufblüht (...)

Durch uns zieh alles zu dir...  
Zieh ihn an, den alten Pianisten,  
der vergisst, wo er ist,  
und der nur spielt aus Freude am guten Spiel,  
die Geigerin, die uns verachtet

und jeden Strich um Geld verkauft,  
den Gitarristen und den Akkordeonspieler,  
die Musik machen für Leute,  
die ihnen gleichgültig sind.  
Zieh ihn zu dir, jenen traurigen Mann, der uns  
seine sogenannten fröhlichen Geschichten erzählt,  
ebenso jenen Trinker,  
der gerade die Treppe hinuntertaumelt,  
auch jene müde dasitzenden Leute  
zieh zu dir hin,  
die verlassen hinter ihrem Tisch kauern  
und nur hier sind, um nicht anderswo zu sein.  
Durch uns zieh sie zu dir hin,  
damit sie dir in uns begegnen,  
denn du allein hast das Recht, dich ihrer zu erbar-  
men.  
Weite unser Herz, damit es alles zu fassen vermag,  
präge sie ein,  
damit sie für immer in unser Herz geschrieben seien.  
(...)

# THEMA IM SEELSORGERAUM

## DIE FROH-BOTSCHAFTER

[...]Gemeinsam mit den Pfarren unseres Seelsorgeraumes wenden wir uns ab dieser Ausgabe jenen Personen zu, die uns von Jesus, seinem Wirken, seiner Botschaft – auch heute noch – erzählen. Von seiner Göttlichkeit, von seiner Menschlichkeit.

### Markus: Das älteste Evangelium

Der Evangelist Markus verfasste das älteste der vier Evangelien. Und mit 16 Kapiteln auch das kürzeste. Doch wer war der Mann hinter dem Buch? Und was macht seine Frohbotschaft zu et-

was Besonderem? Wie nahe dran war er dem Leben Jesu? Und weshalb wird er als Löwe dargestellt – und was hat das alles mit Venedig zu tun? Lesen Sie dazu unsere Beiträge.

## ZUR ENTSTEHUNG DER EVANGELIEN

### Ein Thema in vier Variationen – zur Entstehung und Kanonisierung der Evangelien

Jesus und den ersten Christen galten die Heiligen Schriften des Judentums als grundlegend bzw. „kanonisch“ („Kanon“ = Regel, Maßstab). Aber bald entstanden neue Texte in den Gemeinden: Aus Erinnerungen und schriftlichen Zusammenstellungen wurden z.B. Jesus-Biografien gestaltet, die die wichtigsten Episoden seines Lebens im Licht des Glaubens erzählten. Zu den ältesten dieser Jesus-Erzählungen zählen die Evangelien nach Markus, Matthäus, Lukas und Johannes. Um deren Zuverlässigkeit zu betonen, wurden seit dem zweiten Jahrhundert Matthäus und Johannes mit den entsprechenden Aposteln gleichgesetzt, während Markus zum Petrus- und Lukas zum Paulus-Schüler wurden. Diese Identifikationen sind aber unwahrscheinlich und nicht nötig. In der Bibelwissenschaft besteht ein breiter Konsens, dass die Evangelisten keine Augenzeugen des Lebens Jesu waren; sie verarbeiteten jedoch alte und historisch oft zutreffende Überlieferungen. Markus schrieb sein Evangelium wahrscheinlich in den siebziger Jahren des ersten Jahrhunderts, Matthäus und Lukas ihre Evangelien Ende des ersten Jahrhunderts, Johannes seines am Beginn des zweiten Jahrhunderts. Die ersten drei Evan-



gelien weisen große Ähnlichkeiten, aber auch interessante Unterschiede auf; das führte zu der mehrheitlichen Annahme, dass Matthäus und Lukas das Markusevangelium als Vorlage verwendeten und darüber hinaus noch einen verlorengegangenen Text mit etwa 230 Versen, aus dem z.B. die Bergpredigt (Mt 5–7 / Lk 6,20–49) und das Vaterunser (Mt 6,9–13 / Lk 11,2–4) stammen. Das Johannesevangelium ist demgegenüber ein eigenständiger Entwurf. Ob dessen Autor die anderen Evangelien kannte, wird diskutiert. Sicher teilte er mit ihnen mündliche Überlieferungen, die er aber ganz neu verarbeitete. Schon im zweiten Jahrhundert entwickelte sich eine wachsende Übereinstimmung in den Ortskirchen, dass die vier Evangelien, die auch heute im Neuen Testament enthalten sind, zur Heiligen Schrift gehören. Dies wurde zwar weiterhin hier und da in Frage gestellt, aber letztlich einigte sich die Kirche auf vier kanonische Evangelien. Dass sie nicht nur eins auswählte, mahnt zur Vorsicht vor Harmonisierungen. Die \*eine\* Offenbarung in Jesus Christus wird \*vierfach\* in eigenen Entwürfen erzählt.

*Christoph Heil,  
Leiter des Instituts für  
Neutestamentliche Bibelwissenschaft  
in Graz*

# SEELSORGERAUM GLEISDORF

## MARKUS

Über das Leben und die Person des Evangelisten Markus lässt sich nur sehr wenig sagen, zumindest was die Lebensdaten betrifft. Markus hat sein Evangelium wahrscheinlich um das Jahr 70 n. Chr., dem Jahr der Zerstörung des Jerusalemer Tempels, verfasst. Er blickt auf dieses Ereignis zurück. Der Ort der Abfassung ist vermutlich Rom. Geschrieben wurde das Evangelium auf Griechisch.

Doch wichtiger als Lebensdaten und mögliche Zahlen und Fakten rund um das Evangelium ist es, festzuhalten, was Markus wichtig war. Er möchte das Auftreten und Wirken Jesu als einen Herrschaftsantritt darstellen – einen Herrschaftsantritt, der sich jedoch ganz anders vollzieht als der eines römischen Kaisers.

Der Triumphzug Jesu ist ein Weg des Verzichts auf Gewalt, Prunk und Überheblichkeit – ein Kreuzweg. Die Huldigungsrufe wandeln sich in Spottrufe, die goldene Krone wird zur Dornenkrone, und der köstliche Wein wird zu Essig, den man Jesus reicht. Doch dieser Weg führt zum lee-

ren Grab, zur Auferstehung. Ganz bewusst wird Jesus unter dem Kreuz erstmals von einem römischen Hauptmann als Sohn Gottes bezeichnet.



Erst durch die Leidensgeschichte wird es möglich, Jesus zu verstehen. Deshalb legt Jesus im Markusevangelium großen Wert darauf, dass von den Wundern und den außergewöhnlichen Ereignissen um ihn vorerst geschwiegen wird. Diese Geschehnisse könnten den Blick auf das Wesentliche verstellen.

Markus geht es nicht darum, Schmerz, Leiden und Demütigung zu glorifizieren, sondern zu zeigen, dass ein Weg des Gewaltverzichts und des Daseins-für-Andere der Weg ist, der ins Reich Gottes führt.

*Kaplan Markus Krill*

Foto Quelle: Seelsorgeraum Gleisdorf

Foto Quelle "Geflügelter Löwe": Seelsorgeraum Gleisdorf



Foto: Hans Pendl



*Abbildung oben: Der Löwe als Symbolfigur war und ist von großer politischer und religiöser Bedeutung: Er drückt nicht nur Stärke und Majestät aus, sondern versinnbildlicht auch die Kraft des Wortes des Heiligen, geistige Erhebung durch seine Flügel, Weisheit durch das unter der Tatze liegende Buch und schließlich Gerechtigkeit wegen der Anwesenheit des Degens..*

*Abbildung links: Der Hl. Markus, dargestellt mit einem sitzenden Löwen, geschnitzt von Hans Pendl.*

## MARKUS UND VENEDIG

Im Jahre 829 wurde der Heilige Markus, versinnbildlicht durch den geflügelten Löwen, zum Beschützer der Republik erkoren. Wo immer die Venezianer herrschten, findet man auch heute noch den Markus - Löwen wieder – also an der oberen Adria und im östlichen Mittelmeer-Raum. Doch wie kam der Heilige nach Venedig, ausgerechnet Venedig? Eine Reliquie geht auf Reisen  
Nach altchristlicher Tradition soll der Evangelist Markus der erste Bischof in Alexandria (Ägypten) gewesen sein. Quellen aus dem 4. Jh. berichten von seinem Märtyrertod am 25. April des Jahres 68.

Einer Legende nach soll er zuvor auf Missionsreise in Norditalien gewesen sein und sich in der Lagune von Venedig verirrt haben. Dort sei ihm ein Engel erschienen und der habe ihm prophezeit, dass er hier seine letzte Ruhestätte finden sollte. Und mit etwas Nachhilfe der findigen Venezianer wurde sie das dann auch: Zwei venezianischen Händlern sei es nämlich gelungen, die Reliquien (sterbliche Überreste) des Markus auf abenteuerliche Weise aus Alexandria zu schmuggeln – die Stadt wurde damals von muslimischen Sarazenen beherrscht. In Venedig wurden sie feierlich begrüßt und – auf ein wunderliches Zeichen hin – nahe des Dogenpalastes bestattet: Dort, wo heute der Markusdom steht, am berühmten Markusplatz.

Markus – politisch inszeniert

"Se non é vero, é ben trovato" (Wenn es nicht stimmt, dann ist es doch gut erfunden!), meinen Kritiker und erläutern den politischen Hintergrund: Venedig lag damals mit dem benachbarten Aquileia im Streit um ein unabhängiges Bistum. Mit dem „Besitz“ von Reliquien eines Evangelisten besaß man sozusagen ein Trumpf-As und selbst der Papst konnte der Stadt nicht mehr ein



eigenes Bistum verwehren. Die angeblichen „Händler“ waren demnach politisch beauftragte „Räuber“ im Auftrag des Dogen gewesen.

In einer Zeit der Heiligen- und Reliquienverehrung gewann Venedig durch diesen Coup natürlich enorm an Prestige und Ansehen – man fühlte sich durch den Evangelisten geschützt – vergleichbar mit Spanien, die im Apostel Jakobus ihren „Retter“ sahen (Sein Grab wurde angeblich auf wunderbare Weise in Santiago de Compostella aufgefunden: Die Stadt wurde berühmter Wallfahrtsort). Die Verehrung des Heiligen und der Glauben an die Anwesenheit der Reliquie litt auch nie darunter, dass der Leichnam im Laufe der Zeit mehrmals verschwand und dann immer wieder wie durch ein Wunder unverseht wieder auftauchte.

Eines ist sicher: Wen auch immer die Venezianer aus Alexandria (700 Jahre nach dessen Tod!) mitgebracht haben, wer auch immer 1094 in der Krypta beigesetzt wurde - unter dem Markusbanner wurden die Venezianer zur bedeutendsten Seemacht des Mittelalters, der Markuslöwe diente der Inszenierung von Macht und Einfluss Venedigs.

Der Markuslöwe Venedigs

Venedig nannte sich fortan Serenissima Repubblica di San Marco, führte den Markuslöwen im Wappen und hinterließ ihn als Herrschaftszeichen in allen Städten der ehemaligen Seerepublik. Der Markuslöwe Venedigs wird mit einem aufgeschlagenen – in Kriegszeiten gelegentlich auch mit verschlossenem – Buch dargestellt. Zu lesen sind die Worte PAX TIBI MARCE EVANGELISTA MEUS (Friede sei mit dir, Markus, mein Evangelist). In Zusammenhang mit Kriegsflaggen oder der venezianischen Flotte wird das Buch oft durch ein Schwert ersetzt.

Peter Gerstmann

Foto: Seelsorgereum Gleisdorf

# SEELSORGERAUM GLEISDORF

# PFARRFEST 2024

## Am 1. September verwandelte sich der Platz um die Kirche wie jedes Jahr wieder zu einem Festplatz!

Das Pfarrfest begann mit einem Festgottesdienst, den unser Pfarrer Giovanni Prietl in einer vollbesetzten Kirche mit uns feiern konnte. Mit dabei war auch Vikar Johannes Biener, und alle freuten sich, unseren ehemaligen Pfarrer Hans Wallner wiederzusehen! Der Kirchenchor gestaltete die Messe sehr schön und würdevoll mit seinen Liedern.

Beim anschließenden Frührschoppen waren die Sitzplätze im Schatten sehr begehrt, doch die Stimmung war trotz der hohen Temperaturen ausgezeichnet. In diesem Jahr spielte nicht nur die Marktkapelle St. Ruprecht für uns, sondern auch das Soundorchester aus unserer Partnergemeinde in Burghthann. Der Höhepunkt waren die gemeinsamen Zugaben, bei denen fast 80 Musiker zusammenspielten!

Die Gäste konnten sich mit Säften und Wein aus der Region erfrischen und sich mit Gegrilltem und vegetarischen Knödeln stärken. Die Mehlspeisen der KFB waren leider bald ausverkauft, aber es gab ja auch wieder die wunderbaren Torten im Pfarrhof! Zweimal versammelten sich die Kinder auf der Pfarrwiese zu Spiel und Spaß, und für Interessierte wurden Kirchenführungen angeboten. Besonders gefreut hat uns, dass wir Besucher aus allen Pfarren des Seelsorgeraums begrüßen durften! Zahlreiche Firmen aus unserer Pfarre haben sich dankenswerterweise als Sponsoren am diesjährigen Pfarrfest beteiligt und mit ihrem Beitrag das gute Ergebnis ermöglicht.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die direkt beim Fest, im Vorfeld oder auch beim Abbauen und Aufräumen mitgeholfen haben! Das ist das schönste Zeichen, dass unsere Pfarre lebt! Nur wenn viele Hände zupacken, kann so ein Fest gelingen. Großer Dank gilt natürlich auch dem Vorsitzenden unseres Pfarrgemeinderates, Rupert Hütter, der den größten Teil der Organisation mit Engagement und Nervenstärke übernommen hat!

Mit Freude blicken wir auf das gelungene Pfarrfest 2024 zurück und freuen uns schon auf das Pfarrfest 2025!

PGR



Pfarrfest  
Foto: Sabine Sallegger



Pfarrfest  
Foto: W.Matzer





**Pfarrfest**  
Foto: Elisabeth Hierzer



**Pfarrfest**  
Foto: W. Matzer



**Pfarrfest**  
Foto: W. Matzer



**Pfarrfest**  
Foto: W. Matzer





**Festmesse beim Pfarrfest**  
Foto: Heribert Eitljörg



**Festmesse beim Pfarrfest**  
Foto: Heribert Eitljörg



**Pfarrfest**  
Foto: W. Matzer



**Pfarrfest**  
Foto: W. Matzer



**Pfarrfest**  
Foto: W. Matzer



**Pfarrfest**  
Foto: W. Matzer



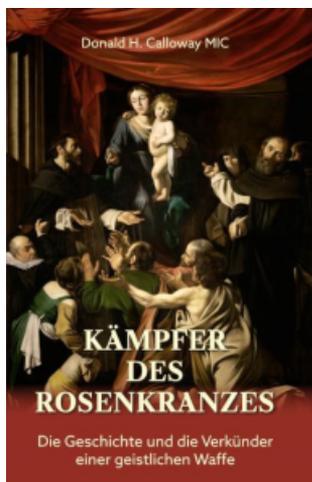
Mehr Bilder auf der Webseite der Pfarre  
[st-ruprecht.graz-seckau.at](http://st-ruprecht.graz-seckau.at)

# GLAUBE.LESEN

## Kämpfer des Rosenkranzes

Die Geschichte und die Verkünder einer geistlichen Waffe

Erscheinungsjahr 2024



### Beschreibung

"Kämpfer des Rosenkranzes" aus der Feder des Bestsellerautors P. Donald Calloway (Die Weihe an den Heiligen Josef) erzählt die kraftvolle Geschichte des Rosenkranzes, seiner Beter und Verkünder. [...] Das Buch Kämpfer des Rosenkranzes ist wie der Rosenkranz selbst: einfach und doch tiefgründig, scharf wie ein Schwert, aber auch so sanft wie unsere geistliche Mutter. Es ist voller Hoffnung. "Sr. Barbara Bagudic OP, Dominikanerinnen, Dubrovnik (Kroatien)" Es ist offensichtlich, dass Pater Calloway dieses Buch nicht nur über, sondern durch die Kraft des Rosenkranzes geschrieben hat. "Sr. Anna Wray OP, Dominikanerinnen von St. Cecilia, Nashville (USA)" Kämpfer des Rosenkranzes ist das am sorgfältigsten recherchierte Buch über den Rosenkranz, das mir je begegnet ist.

## Anton, erzähl mir was!

Wir feiern Erntedank



### Beschreibung

Die kleine Kinderbuch-Reihe für die Kleinsten: Anton, erzähl mir was! - Das Thema in diesem Heft: Das Erntedankfest  
Anton, erzähl mir was! - Das Thema in diesem Heft: Das Erntedankfest. Wie und warum wird Erntedank gefeiert? Welche Bräuche gehören dazu? Der Hirtenhund Anton erzählt in diesem Heftchen davon wie er zusammen mit den Kindern Emma und Elias das Fest erlebt. Für Kinder ab 2 Jahren geeignet.

**Öff. Pfarr & Gemeindebücherei St. Ruprecht**

Tel.: 03178/5152 | E-Mail: [buecherei@st.ruprecht.at](mailto:buecherei@st.ruprecht.at)

## EINLADUNG ZUM "FAMILIENTREFFPUNKT BÜCHEREI"

Unter diesem Thema laden wir dieses Jahr zu einem Kindernachmittag am 16.11. um 14.30 Uhr Kuddel Muddel Theater mit Elfi Scharf, einem Leseabend um 19.30 Uhr und zum Büchereikaffee ab 14.00 Uhr ein.

## ALLERHEILIGEN ERLEBEN

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Interessierte, in diesem Jahr kann aufgrund fehlender Begleiter und Begleiterinnen **kein "Allerheiligen erleben"** durchgeführt werden. Wir möchten jedoch darauf hinweisen, dass sich interessierte Personen aus der Pfarre gerne für eine Mitarbeit beim "Allerheiligen erleben" im nächsten Jahr oder auch für den Heiligen Abend bei uns melden können. Bei Fragen steht Jutta Pommer-Taucher unter 0664/92 20 111 zur Verfügung.

*Das Team der Jungschar St. Ruprecht*

# WAS KOMMT ERNTEDANK

**Am 13. Oktober, feiern wir Erntedank. Die Landjugend lädt zum Gottesdienst um 8:00 Uhr, mit feierlichem Einzug der Erntekrone und musikalischer Gestaltung ein.**

Im Anschluss sind alle Kirchgeher am Kirchplatz zur Agape eingeladen, wo unsere Jugendlichen Volkstänze zeigen. Der Gottesdienst um 9:30 Uhr wird als Familiengottesdienst gestaltet.

Wir laden herzlich alle Kinder und Schüler ein, ein Erntekörberl mitzubringen. Alle Erntegaben werden beim Hintereingang der Kirche nach den Gottesdiensten und in der laufenden Woche gesammelt. Auch heuer wird am 21. 10. das Grazer Marienstüberl sowie die Tafel Österreich in Weiz beschenkt.

Foto: Gerhard Steinwender



## KLEINKINDER WORT-GOTTES-FEIER

**Am 6.10., 03.11. und 01.12., von 9:00-09:25 Uhr beginnt endlich wieder unsere Kleinkinder-Wort-Gottes-Feier.**

Ob groß oder klein, wir laden Dich ganz herzlich ein. Termine sind im Pfarrblatt, auf der Homepage und am Aushang der Kirche ersichtlich. Wir freuen uns schon auf euch!

*Elke Taucher und Katrin Fiedler*

Foto: Katrin Fiedler



## GOTTESDIENST FÜR EHEJUBILARE

**Liebe Jubelpaare des Jahres 2024, auch heuer gibt es wieder einen feierlichen Gottesdienst für alle Paare, die schon 25, 30, 35, 40, 45, 50 oder mehr Jahre verheiratet sind.**

Wir laden herzlich ein, daran teilzunehmen! Treffpunkt ist am 10. November 2024 um 9.20 Uhr vor der Kirche. Anschließend gibt es wieder ein gemütliches Beisammensein im Pfarrhof. Bitte um Anmeldung bis 5. 11. in der Pfarrkanzlei oder bei einem der Pfarrgemeinderäte.

*PGR*

Foto: Gerhard Steinwender



# RUMÄNIENHILFE 2024

**Auch heuer besteht wieder die Möglichkeit, Menschen in Rumänien zu unterstützen.**

Ihre Sachspenden gehen mit der "Südsteirischen Rumänienhilfe" direkt an ein Kinderheim in Jimbolja, Temeschwa.

Am Freitag, dem **29. November 2024** (Freitag vor dem ersten Adventssonntag) werden ihre Spenden

den am Pfarrhof St. Ruprecht von 15:00 bis 17:00 Uhr dankbar entgegengenommen. Aus organisatorischen Gründen wird gebeten, nur trockene, gut verpackte Lebensmittel sowie Hygieneartikel aller Art zu bringen.

Herzlichen Dank im Voraus!

*PGR*

## ADVENTKRANZSEGNUNG

**Am Samstag, den 30. November, laden wir herzlich zur Adventkranzsegnung in die Pfarrkirche ein.** Die Feier beginnt um 18:00 Uhr mit einer Vorabendmesse, in deren Rahmen alle mitgebrachten Adventkränze gesegnet werden. Die Hl. Messe wird von der Chorgemeinschaft St. Ruprecht musikalisch umrahmt. Anschließend gibt es noch einige Adventlieder des Chores, die uns auf diese besondere Zeit des Wartens und der Vorfreude einstimmen.

*PGR*



Foto: G. Steinwender

## LEBKUCHENAKTION DER KFB

**Am ersten Adventsamstag organisiert die KFB auch heuer wieder eine Lebkuchenaktion zu Gunsten der ausstehenden Renovierungskosten der Filialkirche Breitegg.**

Der hausgemachte Lebkuchen wird nach der Adventkranzsegnung in der Garage vor dem Pfarrhof angeboten!

*KFB und PGR*

## FRIEDENSMESSE - ZUM JUBILÄUM

**In diesem Jahr feiern wir ein ganz besonderes Jubiläum: 2004 bis 2024 – 20 Jahre Friedensgrotte in St. Ruprecht/R.**

Zu diesem Anlass laden wir herzlich ein zu einem feierlichen Friedensgottesdienst am 14. Dezember 2024 um 18:00 Uhr in St. Ruprecht/R.

Im Anschluss an den Gottesdienst erwartet Sie eine stimmungsvolle Lichterprozession, die den Abend in festlicher Atmosphäre abrundet.

Wir freuen uns besonders, dass Sr. Kerstin Oswald von der Gemeinschaft „Maria, Königin des Friedens“ zu Gast sein wird, um mit uns diesen bedeutenden Anlass zu feiern.

Weitere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe des Pfarrblatts. Seien Sie dabei und feiern Sie mit uns 20 Jahre Friedensgrotte!



Foto: R. Strobl

*PGR*

# FIRMUNG 2025

## WIR SUCHEN DICH

Wie jedes Jahr, so auch heuer, gibt es wieder unseren Aufruf an Frauen und Männer in unserer Pfarre:

**Die Firmkandidaten und Kandidatinnen suchen DICH als Firmbegleiter, als Firmbegleiterin!**

Bitte sag nicht gleich nein, wenn dich ein Firmkandidat oder eine Firmgruppe bittet, sie ein Stück ihres Weges zu begleiten. Es ist natürlich eine gewisse Herausforderung, Zeit und Energie für die Jugendlichen aufzubringen. Aber, du wirst mit ihnen interessante Gespräche führen und eine

spannende Zeit erleben. Es können auch zwei Personen eine Firmgruppe begleiten!

Für unsere Firmbegleiterinnen und Firmbegleiter gibt es am Samstag, 30. Nov. 2024 / 14:00 – 17:00 Uhr einen INFO-Nachmittag in der Pfarre, inkl. Unterlagen für deine Firmeinheiten.

Außerdem wirst du als Firmbegleiter vom Firmteam mit Rat & Tat über die gesamte Zeit der Firmvorbereitung begleitet.

Das Firmteam möchte schon im Voraus ein großes Vergelt's Gott für deinen wichtigen Dienst sagen!

## ANMELDUNG ZUR FIRMUNG 2025

**Liebe Firmkandidatin!**  
**Lieber Firmkandidat!**

Wir freuen uns, dass du dich für die Firmvorbereitung 2024/2025 interessierst! Dazu ist es erforderlich, dass du dich in unserer Pfarre anmeldest!

### **Firmanmeldung**

für alle Firmkandidaten Jahrgang 2011 oder älter

**Wo:** Pfarrhof von St. Ruprecht/R.

**Wann:** Freitag, den 8.11.2024 in der Zeit von 14:00 bis 18:00 Uhr

### **Zur Firmanmeldung mitzubringen sind:**

- das vollständig ausgefüllte Firmanmeldeformular
- die ausgefüllte Einverständniserklärung
- den Taufschein (Kopie)
- die Geburtsurkunde (Kopie)
- ein Betrag von € 30.- (Unkostenbeitrag)

Das Anmeldeformular und die Einverständniserklärung werden in der Mittelschule St. Ruprecht/R. an die Firmkandidaten verteilt, bzw. sind in der Pfarrkanzlei erhältlich und stehen online unter: <https://st-ruprecht.graz-seckau.at/> zum Download bereit.

### **Firmstartgottesdienst**

Sonntag, 24.11.2024 / 9:30 Uhr

anschließend Einteilung der Firmgruppen

### **Wichtiger Hinweis an dich lieber Firmkandidat!**

Der Firmbegleiter / die Firmbegleiterin muss vom Firmkandidaten oder einer bereits formierten Firmgruppe selbst gesucht werden!

Auf deine Anmeldung zur Firmung 2025, freut sich das Firmteam

*Gerhard, Waltraud, Peter, Norbert & Vikar Johannes*



# KINDER UND KIRCHE

## Kinder und Kirche

Ich hoffe, alle sind wieder gut aus den Ferien im Schulalltag gelandet. Wenn man Kinder fragt, was ihnen an der Schule am besten gefällt, dann hört man nicht selten: die Pausen! Was macht denn die Pausen so toll? Ich denke das persönliche Miteinander, das kreative Spielen in Gruppen und das fröhliche Plaudern.

Die Jungschar gibt viel Gelegenheit für solche "Pausen-Erlebnisse" ... auch bei den Mädlsundmehr (der dzt. einzigen aktiven Jungschargruppe unserer Pfarre!) kommt Spiel und Spaß nicht zu kurz!

Wir suchen motivierte, kinderfreundliche Menschen aus der Pfarre, die unsere Jungschar und die Mädlsundmehr gerne unterstützen möchten! Interessierte bitte bei Jutta Pommer-Taucher (0664/9229111) oder Lisbeth Fiedler (0664/4660598) melden: wir freuen uns auf neue Gesichter und neue Ideen, um mit Kindern durchs Kirchenjahr zu gehen!

Viele Gesichter sind auch auf dem lustigen Mädlsundmehr+Jungschar-Gottesdienst-Foto zu sehen .... das vor einigen Jahren geknipst wurde ... aber wer schaut ganz genau und kann darin die 7 versteckten Tiere entdecken, die sich dazu geschwindelt haben?



Fotos: Fiedler

13.10. Erntedank und 17.11. Elisabeth-Sonntag jeweils um 9:30 in unserer Pfarrkirche. Die Mädlsundmehr würden sich auch sehr über "neue Gesichter - und Stimmen" freuen!

Bis dann! Eure Lisbeth Fiedler

# FAHNEN DER ORTSCHAFTEN

## WOLLSDORFEREGG

### BESCHREIBUNG

Eine rote Fahne mit einem Rapport aus fleischigen Blüten und Füllhörnern. Ein hochrechteckiges Bildfeld mit Goldrand.

Goldgedruckte Inschrift:  
"Heilige Maria bitte für uns 1887" und "Heiliger Josef bitte für uns!"

Datierung: 1850

Material: Stoff, Öl/Leinwand

### VORDERSEITE

Darstellung Maria mit Kind, eine halbfigurige Darstellung. Maria ist mit einem grünen Gewand und azurblauem Mantel, den sie über den Kopf gezogen hat, gekleidet. Das Kind mit orangerotem Gewand ist an Marias linke Wange geschmiegt dargestellt.

Ornamentnimbren.

Jesus fasst mit seiner linken Hand an den Halskragen Mariens.

Der Hintergrund ist dunkelbraun mit hellblauem Bogen über dem Haupt Mariens ausgeführt.

### RÜCKSEITE

Josef mit Kind, halbfigurige Darstellung.

Josef ist in einem blauen Gewand mit ockerbraunem Mantel gekleidet. In der rechten Hand hält Josef einen blühenden Lilienzweig, den das Jesuskind ebenfalls mit der Rechten umfasst.

Das Kind sitzt auf einem rosa Polster, die linke Hand zum Segensgestus erhoben und auf die Brust gelegt. Das Kind trägt ein weißes Gewand, sitzend auf einem Tischtuch, das weiß braun gemustert ist.

Ein Vorhang am rechten Bildrand in smaragdgrüner Farbe.



# AUS DEM PFARRLEBEN



## TAUFEN

Fabio Sitka aus St. Ruprecht  
Xaver Weißl aus Neudorf  
Jakob Darnhofer aus Wollsdorferegg  
Santino Wünscher aus St. Ruprecht  
Mona Geßlbauer aus Weiz  
Lio Grabner aus Mitterdorf  
Gloria Rosa Sattler aus Thannhausen  
Luna Strobl aus St. Ruprecht  
Fiona Rehacek aus St. Ruprecht

*Gott, halte deine schützende Hand  
über die Kinder und ihre Familien!*



## BEGRÄBNISSE

Josefa Zapf, 73, Dörfel  
Peter Weber, 74, Wolfgruben  
Heinrich Schwarz, 74, Hartenstein  
Johann Perl, 79, Unterfladnitz  
Anton Demuth, 89, Dietmannsdorf  
Martha Muskatelz, 95, Wollsdorf

*Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe!*



## SPENDEN

*Für die Renovierung der Pfarrkirche,  
der Filialkirche Breitegg, Friedensgrotte, Orgel-  
restaurierung und die Kreuzwegrenovierung*

### **Für die Renovierung der Filialkirche Breitegg:**

Bestattleute + Heinrich Schwarz für  
Renovierung der Filialkirche Breitegg € 615,20  
Bestattleute + Johann Perl für Renovierung der  
Filialkirche Breitegg € 4.124,00



## PFARRKAFFEE

**20. Oktober**

mit Helfern aus Pichl und Kühwiesen

**17. November**

mit Helfern aus Breitegg und Wollsdorferegg

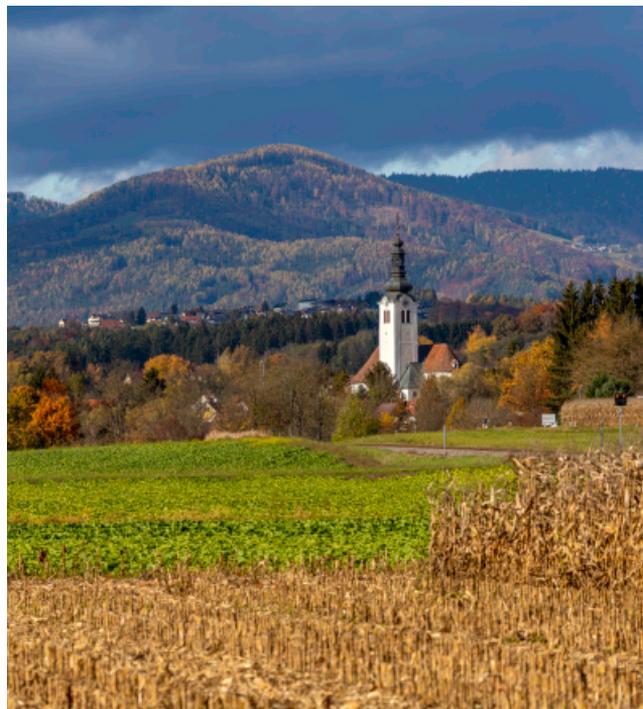


Foto: G. Steinwender

## GOTTESDIENST- ZEITEN



## GOTTESDIENSTE

**Seit September werden die  
Sonntagsmessen wieder um 8:00 Uhr und  
um 9:30 Uhr gefeiert. Ab November (Win-  
terzeit) beginnen die Samstag-Vorabend-  
messen wieder um 18:00 Uhr.**

Wir möchten uns für Ihr Verständnis bedanken,  
dass wir im letzten Jahr geänderte Gottesdienst-  
zeiten hatten, um die Koordination der  
priesterlichen Dienste im Seelsorgeraum zu er-  
möglichen.

**Genauere Termine im Terminkalender auf  
der Rückseite des Pfarrblattes.  
Änderungen siehe Aushänge im  
Schaukasten und Informationen auf un-  
serer Webseite.**

# DA WOHLT EIN SEHNEN TIEF IN UNS

**Da wohnt ein Sehnen tief in uns, oh  
Gott, nach dir, dich zu seh´n, dir nah zu  
sein.**

**Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach  
Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.**

1. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung  
bitten wir.

In Sorge, in Schmerz, sei da, sei uns nahe,  
Gott.

2. Um Einsicht, Beherrztheit, um Beistand,  
bitten wir.

In Ohnmacht, in Furcht sei da, sei uns nahe,  
Gott.

3. Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft  
bitten wir.

In Krankheit, im Tod sei da, sei uns nahe,  
Gott.

4. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst,  
bitten wir.

Wir hoffen auf dich. Sei da, sei uns nahe, Gott.

*Da wohnt ein Sehnen tief in uns*

*(T u. M: Anne Quigley, dt. Eugen Eckert)*



Foto: G. Steinwender

## PFARRKANZLEI

### **Ansprechpersonen**

Pfarrer Giovanni Prietl

Vikar Johannes Biener

Pfarrsekretärin Sabine Sallegger

### **Öffnungszeiten**

Dienstag und Freitag, 8:30 - 11:30 Uhr

**Telefon:** 03178 2333

**Fax:** 03178 2333 44

**E-Mail:** [st-ruprecht-raab@graz-seckau.at](mailto:st-ruprecht-raab@graz-seckau.at)

## REDAKTION

Kontaktadresse der Pfarrblattredaktion

**E-Mail:** [pfarrblattstruprecht@gmail.com](mailto:pfarrblattstruprecht@gmail.com)

## IMPRESSUM

### **Ausgabe**

62. Jahrgang, Ausgabe Nr. 5 | 10.2024.-11. 2024

### **Herausgeber, Medieninhaber**

Röm.-kath. Pfarramt St. Ruprecht an der Raab,

8181 Obere Hauptstraße 38

### **Redaktion und Lektorat**

Pfarrblatt-Team

### **Für den Inhalt verantwortlich**

Pfarrer Giovanni Prietl

### **Lieferservice**

Österreichische Post AG (nur bei Bestellung)

### **Hersteller**

Universitätsdruckerei Klampfer GmbH

### **Texte**

Pfarrblatt-Team (falls keine Quellenangabe)

### **Layout**

W. Matzer

### **Bilder**

Siehe Quellenangabe, Titelseite: G. Steinwender

### **Redaktionsschluss**

Ausgabe Dez. 24 - Jän. 25 ist der 1. Nov. 2024

### **Anregungen und Beiträge**

[pfarrblattstruprecht@gmail.com](mailto:pfarrblattstruprecht@gmail.com) oder an die

Pfarrkanzlei

***Satz- und Druckfehler vorbehalten!***



# TERMINE

## OKTOBER

Do.	3.	18.00 Anbetung
		19.00 Hl. Messe
Fr.	4.	18.00 Anbetung
		19.00 Hl. Messe
Sa.	5.	18.00 Anbetung
		19.00 Hl. Messe (Miriam)
So.	6.	8.00 Hl. Messe
		9.00 Kleinkinder-Wort-Gottes-Feier im Pfarrhof
		9.30 Hl. Messe
		18.00 Gebet für den Frieden
Do.	10.	18.00 Anbetung
		19.00 Hl. Messe
Fr.	11.	19.00 Hl. Messe
Sa.	12.	19.00 Hl. Messe (Miriam)
So.	13.	<b>Erntedank</b>
		8.00 Hl. Messe (Landjugend)
		9.30 Hl. Messe (Mädelsundmehr)
Do.	17.	18.00 Anbetung
		19.00 Hl. Messe
Fr.	18.	19.00 Hl. Messe
Sa.	19.	19.00 Hl. Messe (Miriam)
So.	20.	<b>Weltmissions-Sonntag</b>
		8.00 Hl. Messe (G' mischter Klang)
		9.30 Hl. Messe (Kirchenchor)
		Nach beiden Messen Pfarrkaffe mit Helfern aus Pichl und Kühwiesen
Do.	24.	18.00 Anbetung
		19.00 Hl. Messe
Fr.	25.	19.00 Hl. Messe
Sa.	26.	19.00 Hl. Messe (Miriam)
So.	27.	8.00 Hl. Messe (Marktkapelle) Ende der Sommerzeit anschl. Totengedenken beim Kriegerdenkmal mit Marktkapelle, ÖKB und FF
		9.30 Hl. Messe
Do.	31.	17.00 Anbetung
		18.00 Hl. Messe



## PFARRKAFFEE

**20. Oktober**

mit Helfern aus Pichl und Kühwiesen

**17. November**

mit Helfern aus Breitegg und Wollsdorferegg

## NOVEMBER

Fr.	1.	<b>Allerheiligen</b>
		8.00 Hl. Messe
		9.30 Hl. Messe (Kirchenchor)
		14.00 Andacht in der Pfarrkirche anschl. Prozession zum Friedhof
		14:30 Wort-Gottes-Feier mit Gräbersegnung am Friedhof mitgest. Marktkapelle
Sa.	2.	<b>Allerseelen</b>
		17.00 Anbetung
		18.00 Hl. Messe zu Allerseelen, anschl. Prozession zum Friedhof (Miriam)
So.	3.	8.00 Hl. Messe
		9:00 Kleinkinder-Wort-Gottes-Feier im Pfarrhof
		9.30 Hl. Messe
Do.	7.	17.00 Anbetung
		18.00 Hl. Messe
Fr.	8.	14.00 bis 18.00 Uhr Firmanmeldung im Pfarrhof
		18.00 Hl. Messe
Sa.	9.	17.00 Anbetung
		18.00 Hl. Messe
So.	10.	8.00 Hl. Messe (Männerquintett St. Ruprecht)
		9.30 Hl. Messe mit Ehejubiläum ( Jubilate)
Do.	14.	17.00 Anbetung
		18.00 Hl. Messe
Fr.	15.	18.00 Hl. Messe
Sa.	16.	18.00 Hl. Messe
So.	17.	<b>Elisabethsonntag</b>
		8.00 Hl. Messe
		9.30 Hl. Messe (Mädelsundmehr)
		Nach beiden Messen Pfarrkaffe mit Breitegg und Wollsdorferegg
Do.	21.	17.00 Anbetung
		18.00 Hl. Messe
Fr.	22.	18.00 Hl. Messe
Sa.	23.	18.00 Hl. Messe (Miriam)
So.	24.	<b>Christkönigssonntag</b>
		8.00 Hl. Messe
		9.30 Hl. Messe mit Firmstart (FirmbÄnd)
Do.	28.	17.00 Anbetung
		18.00 Hl. Messe
Fr.	29.	18.00 Hl. Messe, Rumäniensammlung 15-17.00
Sa.	30.	16.30 Adventkranzsegnung in der VS Prebuch
		18.00 Hl. Messe (Chorgemeinschaft St. Ruprecht) Adventkranzsegnung, Lebkuchenverkauf

## DEZEMBER

So.	1.	8.00 Hl. Messe am 1. Adventssonntag
		9.30 Hl. Messe
Do.	5.	17.00 Anbetung
		18.00 Hl. Messe
Fr.	6.	7.00 Rorate
Sa.	7.	17.00 Anbetung
		18.00 Ambrosiusmesse (Stimmenkarusell)
So.	8.	<b>Mariä Empfängnis</b>
		8.00 Hl. Messe
		9.30 Hl. Messe
		19.00 Sternenkinder Andacht